

### ▶ Restauriert

Im Liszt-Haus ertönt nun wieder der Klang eines historischen Instruments: Der C. Bechstein-Flügel von Franz Liszt, der dort seit über 140 Jahren steht, wurde nach einer behutsamen Restaurierung in die Beletage zurückgebracht. Am 22. Oktober 2024 feierten die Klassik Stiftung Weimar, die Klavierbaumanufaktur C. Bechstein und die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar diese Wiederbelebung mit einer festlichen Matinée, die den Liszt-Geburtstag würdigte. Der Flügel, auf dem Liszt selbst in Weimar musizierte und seine Eleven unterrichtete, war über die Jahre hinweg schwer spielbar geworden. Dank der Zusammenarbeit zwischen der Klassik Stiftung, Hochschule und C. Bechstein konnte das Instrument jedoch liebevoll restauriert und wieder in den Zustand versetzt werden, den Liszt wahrscheinlich selbst

Programme aus Musik, Performance, Tanz, Theater, Architektur und visuellen Installationen. Unter der Leitung von Prof. Jochen Biganzoli und Bernd Niedecken begeisterte die Gäste ein vielfältiges Angebot, das von einer Ouvertüre mit Fanfaren und Texten im Freien über Barock-Performances bis hin zu Arien und Liedern von internationalen Studierenden im Beethovenhaus reichte. Ab 23:00 Uhr tanzten die Besucherinnen und Besucher zu Klängen „von Barock bis Techno“ bis spät in die Nacht hinein.

### ▶ Geebnet

Am 1. Juli 2024 beschloss die Hochschulversammlung der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar den Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) für die Jahre 2026 bis 2030. Dieser soll die Zukunft der Hochschule sichern und ihr Studienangebot profilieren. Nach intensiven Diskussionen

### ▶ Geehrt

Mit großer Freude hat unsere Hochschule zwei herausragende Künstlerpersönlichkeiten mit einer Honorarprofessur geehrt. Robinson Wappler, Solohornist der Jenaer Philharmonie, wurde am 28. Mai 2024 für seine langjährige Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Hochschule und dem Musikgymnasium Schloss Belvedere mit der Ernennung zum Honorarprofessor für Horn ausgezeichnet. „Es ist für mich eine große Ehre und Anerkennung meiner Arbeit und ich freue mich über die Verbundenheit zur Hochschule“, so Wappler. Mit über 20 Jahren Erfahrung als Hornpädagoge und einer beeindruckenden künstlerischen Laufbahn wird er als „große Stütze und Bereicherung“ in der Hochschule geschätzt. Zum 1. Oktober 2024 war auch Marietta Zumbült, Sopranistin und Gesangspädagogin, zur Honorarprofessorin für Gesang ernannt worden. Zumbült, die bereits seit vielen Jahren als Lehrbeauftragte am Gesangsinstitut der Hoch-

schule tätig war, hat ihre Ernennung mit großer Freude aufgenommen: „Es ist mir eine große Erfüllung, meine reichhaltige Erfahrung im Institut für Gesang einzubringen.“ Ihr Karriereweg führte sie als lyrischer Sopran zum Deutschen Nationaltheater Weimar und in eine breite internationale Gastspieltätigkeit. Ein besonderes Anliegen sind ihr auch Kammermusik und Lied.

### ▶ Getroffen

Am 31. Oktober durften wir gemeinsam mit Ihnen unser inzwischen 9. Ehemaligentreffen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar feiern. Etwa 150 Ehemalige und Gäste machten sich aus allen Ecken Deutschlands auf den Weg zurück nach Weimar. Bereits während der Anmeldung im Fürstenhaus konnte man die ersten freudigen Worte des überraschenden Wiedersehens vernehmen. Umrahmt von sehr ansprechenden künstlerischen Darbietungen begrüßte Hochschulpräsidentin Prof. Anne-Kathrin Lindig die Ehemaligen. Anschließend war diesmal in den Räumlichkeiten der Notenbank Zeit zum Austausch und gemütlichen Zusammensein sowie zum Knüpfen neuer Kontakte und Freundschaften. Höhepunkt war zum Abschluss des Tages der Besuch des Finalkonzertes des 11. Internationalen FRANZ LISZT Klavierwettbewerbs Weimar-Bayreuth. Hier waren alle live dabei, als die drei Finalistinnen und Finalisten ihre Klavierkonzerte mit der Weimarer Staatskapelle präsentierten und die Jury einen Sieger kürte.

### ▶ Erforscht

Das im April gestartete Verbundprojekt MusiGeNuM der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar untersucht in einem knapp dreijährigen Forschungszeitraum die Möglichkeiten digital unterstützter Instrumental- und Gesangspädagogik. Ziel ist es, innovative Lernszenarien und Erfolgsstrategien für Musikschulen zu entwickeln, welche Traditionen bewahren und gleichzeitig moderne, digitale Ansätze integrieren. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte

stimmt die Hochschulversammlung dem Entwurf des Präsidiums mehrheitlich zu. „Die Aufgabe der nächsten Jahre besteht darin, die angesichts massiv gestiegener Kosten unter Druck geratenen Finanzen der Hochschule zu konsolidieren und zugleich eine inhaltlich sinnvolle Zukunftsentwicklung zu gewährleisten“, erklärte Prof. Dagmar Brauns, Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Ein Schwerpunkt des STEP liegt auf der Erweiterung der Studiengänge im Bereich Musikpädagogik, um dem Fachkräftemangel in den Musikschulen entgegenzuwirken, der Hochschule ein konkurrenzfähiges Profil zu verleihen und die Ausbildung an die aktuellen Bedürfnisse der Musikwelt anzupassen. „Die Begegnung mit und die Vermittlung von Musik durch Musikpädagoginnen und -pädagogen ist für jede Altersstufe notwendig und hilft unserer Gesellschaft, gut und heilsam miteinander umzugehen“, so Vizepräsident Dr. Jens Ewen. Mit diesem Plan will die Hochschule einen zukunftsweisenden Weg einschlagen, um ihre Studierenden bestmöglich auf die Herausforderungen der Musikwelt vorzubereiten.

### ▶ Genossen

Im Juli fand im malerischen Ambiente der Kavaliershäuser von Schloss Belvedere die „Lange Nacht des Musiktheaters“ statt – ein grandioses Sommer-Event, ermöglicht durch die Kooperation der Institute für Gesang | Musiktheater und Alte Musik mit den Fakultäten Medien sowie Architektur und Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar. Zwischen 18:00 und 23:00 Uhr bot sich im Studiotheater Belvedere, dem Beethovenhaus und im Innenhof ein abwechslungsreiches

erlebt hat. Es ist nicht nur ein Musikinstrument, sondern ein lebendiges Zeugnis der Geschichte, das nun wieder die einzigartigen Klangfarben des großen Komponisten entfaltet. Während der feierlichen Matinée spielte der preisgekrönte Pianist Can Çakmur auf diesem besonderen Flügel Werke von Liszt, und die Gäste konnten einen Moment erleben, der fast magisch anmutete – der Klang von Liszts Musik, der wieder durch die Räume des Liszt-Hauses schwebte.



## Herzlich Willkommen und auf Wiedersehen

Mit großer Freude konnte die Hochschule in diesem Jahr zwei neue Professorinnen und einen neuen Professor begrüßen. Zudem übernahm die israelische Pianistin Einav Yarden im Oktober eine Vertretungsprofessur im Fach Klavier. Bereits im April folgte die lyrische Sopranistin Silke Evers-Osthoff dem Ruf auf die Professur für Gesang mit den Schwerpunkten Barockmusik und zeitgenössische Volksmusik sowie Gesangspädagogik. Institutsdirektor Prof. Christoph Ritter freut sich: „Das Institut für Gesang und Musiktheater schätzt sich glücklich, eine derart profilierte und engagierte neue Kollegin in seinen Reihen zu haben.“ Die neu berufene Professorin freut sich ebenfalls sehr: „Weimar ist für mich der Herzensort der Künstler, Dichter und Denker des 19. Jahrhunderts. [...] Ich möchte neben dem Mainstream auch für die Barockmusik und die Musik der Gegenwart begeistern, die mir besonders am Herzen liegt.“

Ebenfalls im April wurde Florian Richter, selbst Alumnus unserer Hochschule, zum neuen Professor für Viola berufen. „Ich freue mich, dass solch ein hochkarätiger Bratscher, einerseits natürlich als Praktiker in ersten Solopositionen von internationalen Spitzenorchestern und andererseits mit seinen enormen Lehrerfahrungen und -erfolgen, den Wirkmittelpunkt zu uns nach Weimar verlegt“, so Institutsdirektor Prof. Tim Stolzenburg. „Die jungen Studierenden auf dem musikalischen Weg begleiten zu dürfen, Musikerpersönlichkeiten zu entwickeln und eine fundierte Ausbildung zu ermöglichen, ist ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit. Dabei ist mir die Motivation zur eigenen kreativen Gestaltung der jungen Musikerinnen und Musiker von großer Relevanz“, hebt der frisch berufene Bratschenprofessor hervor.

Vor erst wenigen Wochen trat die aus Tschechien stammende Gitarristin Petra Poláčková ihre neue Stelle am Institut für Gitarre an. Institutsdirektor Prof. Ricardo Gallén freut sich sehr über die Verstärkung: „Sie hat eine große Vitalität, vorbildliche Organisations- und Teamworkfähigkeiten und ihr Talent und ihr Ruf in der Gitarrenwelt eilen ihr voraus. Sie kann von einem antiken Instrument aus dem frühen 19. Jahrhundert zu einer modernen Gitarre wechseln und mit völliger Natürlichkeit und stilistischem Flair zeitgenössische Musik machen. Ein großartiges Beispiel für unsere Studenten.“ Die auf Prof. Thomas Müller-Pering folgende Professorin sieht in ihrer Berufung sowohl Chance als auch

Pflicht: „Ich sehe darin eine große Verantwortung, besonders in einer Zeit, in der wir Lehrende brauchen, die mit Liebe und Kreativität ihre Begeisterung für Musik weitergeben. Pädagogisch liegt mir die Förderung individueller Selbstständigkeit am Herzen. Dabei sind mir sowohl die mentale als auch die körperliche Gesundheit der Studierenden sehr wichtig. Nicht zuletzt hoffe ich, mehr Frauen zum Gitarrenstudium zu ermutigen.“

Wir wünschen allen neuen Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche, kreative und glückliche Zeit in Weimar.

Neben Prof. Thomas Müller-Pering wurden zwei weitere hochgeschätzte Kollegen aus der Professorenschaft in den Ruhestand verabschiedet: Prof. Nicolás Pasquet (Dirigieren) und Prof. Dr. Helmut Well (Musikwissenschaft). Außerdem verabschiedete die Hochschule ihre langjährige Kanzlerin Christine Gurk aus gesundheitlichen Gründen im Rahmen einer emotionalen Feierstunde.

**Allen danken wir für ihr unermüdliches Engagement und wünschen alles Gute!**

## Dringend notwendige Unterstützung

Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Studierende unserer Hochschule auf eine finanzielle Förderung angewiesen. Sei es für die Verwirklichung künstlerischer/wissenschaftlicher Vorhaben, Anschaffung von Instrumenten, Teilnahme an Meisterkursen und Wettbewerben oder eben schlicht zur Sicherung des Lebensunterhalts bzw. Hilfe in unvorhersehbaren finanziellen Notlagen. Umso glücklicher ist die Hochschule über die Unterstützung des Fördervereins, tut er dies nämlich Jahr für Jahr mit Hilfe von Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Zudem lobt der Förderverein den Franz-Liszt-Preis aus, der just in diesem Jahr zum allerersten Mal gleich doppelt verliehen wurde. Über jeweils 2.000 Euro konnten sich die Lehramtsstudentin Stefanie Dzubak und der klassische Gitarrist Danylo Denysov freuen. Die Vorsitzende des Fördervereins der HfM, Prof. Ulrike Rynkowski-Neuhof, lobt: „Beide Studierende überzeugen durch hervorragende Studienleistungen, Vielseitigkeit im fachlichen Kontext und zusätzliches gesellschaftliches Engagement auf sehr verschiedenen Gebieten.“

Neben dem Förderverein sind die Hilfen durch die Neue Liszt Stiftung ein unverzichtbares Instrumentarium zur Studienunterstützung. Eine weitere ganz wichtige Säule sind zudem die jährlich vergebenen Deutschland-Stipendien. Auch in diesem Jahr profitierten wieder zahlreiche Studierende von dem Unterstützungsmodell des Bundes. 300 Euro erhalten 26 Stipendiatinnen und Stipendiaten – jeweils 150 Euro von einem privaten Unterstützer, der Bund legt weitere 150 Euro drauf. Die mit Abstand meisten Stipendien stiftete die Ernst-Freiberger-Stiftung als „Christoph-Stölzl-Deutschlandstipendien“. Nach seinem plötzlichen Tod im Januar 2023 hat die Ernst-Freiberger-Stiftung entschieden, um das Gedenken an Christoph Stölzl lebendig zu halten, der HfM Weimar zehn „Christoph-Stölzl-Deutschlandstipendien“ zu stiften. Zu diesem besonderen Anlass veranstalteten die Stiftung und die Hochschule für Musik am Sonntag, den 6. Oktober ein Konzert zur Erinnerung an den ehemaligen Hochschulpräsidenten. Sieben der Stipendiatinnen und Stipendiaten haben das Konzert im Kutschersaal des Hotel Telegraphenamt in Berlin für ein ausgewähltes Publikum gestaltet. Unter den 140 Gästen waren u.a. der ehemalige Bürgermeister der Stadt Berlin, Eberhard Diepgen, und Margot Friedländer, Holocaust-Überlebende und engagierte Zeitzeugin. Hochschulpräsidentin Prof. Anne-Kathrin Lindig, die die berührende Veranstaltung moderierte, schwärmt über den Abend: „Die Begegnung mit Frau Friedländer war für uns alle, Studierende wie auch für mich, ein großes Geschenk, ein lange nachhallendes Erlebnis.“

**Auch Sie möchten unsere Studierenden unterstützen? Wir würden uns sehr darüber freuen!**

[www.musik-foerdern.de](http://www.musik-foerdern.de)

[www.hfm-weimar.de/foerdern/deutschlandstipendium](http://www.hfm-weimar.de/foerdern/deutschlandstipendium)

[www.hfm-weimar.de/foerdern/neue-liszt-stiftung](http://www.hfm-weimar.de/foerdern/neue-liszt-stiftung)

## Telegramm Telegramm Telegramm Telegramm

### ► Gewonnen

Die „Weimarer Dirigentenschmiede“ setzt ihre unglaubliche Erfolgsgeschichte beim Dirigierwettbewerb des MDR Sinfonieorchesters fort und gewann zum zwölften Mal in Folge den 1. Preis. Der Wettbewerb, der unter den Musikhochschulen Leipzig, Dresden und Weimar ausgetragen wird, fand im Januar in Leipzig statt. Den geteilten ersten Platz belegten Seonggeun Kim, Masterstudent der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, und Bennet Eicke von der Leipziger Hochschule für Musik und Theater. Den zweiten Platz sicherte sich ebenfalls ein Leipziger Student, Josef Jugashvili, während Swann van Rechem, ein weiterer Weimarer Masterstudent, den dritten Platz errang. Die Gewinner hatten dann die Ehre, im Mai 2024 das MDR Sinfonieorchester zu dirigieren.

Das Votum erfolgte durch eine Jury, bestehend aus Dirigierprofessoren der Hochschulen und Mitgliedern des MDR Sinfonieorchesters. Bewertet wurden die Leistungen der Teilnehmenden an zwei Wertungstagen im Probensaal am Leipziger Augustusplatz.

### ► Ausgetauscht

Im April fand an unserer Hochschule eine Konferenz zum Thema „Spitzen-Sport-Musik“ statt und beleuchtete Gemeinsamkeiten in den Karrierewegen von Hochleistungssport und Musik. Ziel war es, Parallelen zwischen den beiden Bereichen aufzuzeigen, voneinander zu lernen und den Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Sport, Musik, Management und Coaching zu fördern. Die Tagung, organisiert im Rahmen des Studiengangs Kulturmanagement, wurde von Prof. Dr. Jana Leidenfrost (HfM) und dem Business Mentor Michael Böhm moderiert. Sie umfasste Keynotes, Talkrunden mit Spitzensportlerinnen und -sportlern wie Biathlon-Olympiasiegerin Kati Wilhelm und dem Nordischen Kombinierer Tino Edelmann sowie der Violinistin Charlotte Tauber und dem Weimarer Klavierprofessor Prof. Christian Wilm Müller. Zudem wurde in einer Kreativ-Werkstatt das Thema Karrieregestaltung vertieft. Den Abschluss bildete eine Diskussion,

bei der Experten wie Violinprofessor Dr. Friedemann Eichhorn und der ehemalige Rennrodler David Möller über Perspektiven und Synergien zwischen Sport und Musik sprachen.

### ► Versammelt

Zum ersten „Slide Adventure“ lud die Hochschule vom 15. – 17. November ein und versammelte Posaunenbegeisterte aller Alters- und Leistungsstufen. Das Programm bot eine breite Palette an musikalischen und pädagogischen Highlights. Dazu gehörten gemeinsame Warm-Ups, Ensemble-Arbeit, öffentliche Unterrichte, Vorträge sowie Konzerte der Posaunenklassen Weimar und Würzburg unter der Leitung des Initiators Prof. Christian Sprenger (Weimar) sowie Prof. Andreas Kraft und Norbert Daum (beide Würzburg). Beim Abschlusskonzert standen schließlich alle Teilnehmenden auf der Bühne und präsentierten einen Auszug aus dem erarbeiteten Repertoire. Alle Konzerte waren öffentlich und kostenfrei und lockten viele Posaunen-Fans in den Festsaal der Hochschule. Das „Slide Adventure“ wurde in Kooperation mit den Internationalen Posaunenvereinigung (IPV) ausgerichtet. Eine Wiederholung des Events ist in Planung.

### Die Hochschule digital

Sie finden uns natürlich weiterhin auf folgenden Social-Media-Plattformen:

[www.youtube.com/hfmfranzlisztweimar](https://www.youtube.com/hfmfranzlisztweimar)

[www.facebook.com/hfmweimar](https://www.facebook.com/hfmweimar)

[www.instagram.com/hfmweimar](https://www.instagram.com/hfmweimar)

Alumnibüro: Carsten Haft

Tel.: 03643-555 265; [alumni@hfm-weimar.de](mailto:alumni@hfm-weimar.de)

Herausgeber: Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Produktion: Abteilung Marketing | Redaktion: Carsten Haft | Grafik: Susanne Tutein

Titelbild: Susanne Tutein | Bildmaterial Innenteil: Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar